

# Das geistliche Konzept

## Wichtige Grundsätze für den Fortschritt Im Glauben

"Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben."

Johannes 8,12



### *Lieber Freund!*

*Sie haben sich für ein Leben mit Jesus Christus entschieden. Als Erlöser und Herr wohnt er in Ihnen und möchte nun auf Ihr Denken, Fühlen und Wollen Einfluss gewinnen. Christi Ziel ist es, durch Ihr Leben zu wirken. Nur in dem Maße, wie Sie darauf eingehen, kann und wird er seinen Plan mit Ihnen erreichen. .*

*Von großer Bedeutung für die ersten Schritte auf dem neuen Weg sind daher die beiden Fragen:*

- 1. Was habe ich als Christ zu tun?*
- 2. Womit darf und muss ich als Christ rechnen?*

*In knapper Form will Ihnen das GEISTLICHE KONZEPT dazu erste Anleitung geben. (Prägen Sie sich die vier Hauptpunkte, die alle mit einem großen "G" beginnen, nach Möglichkeit gut ein!)*

## **I. GOTTES WORT AKZEPTIEREN**

### **Was tun ?**

1. Regelmäßiges Hören des Wortes Gottes ist unerlässlich für Ihr Wachstum im Glauben. Gott will Sie durch das Zeugnis seiner Boten ermutigen, unterweisen, aufbauen und dienstbereit machen.
2. Regelmäßiges Lesen der Heiligen Schrift ist nötig, damit Sie mehr und mehr ein persönliches Verhältnis zu Jesus Christus gewinnen. Er möchte Ihnen täglich in einer für ihn reservierten Zeit begegnen und sein Wort offenbaren. Benützen Sie dazu möglichst eine halbe Stunde am Morgen.
3. Frohes Weitersagen dessen, was Gott Ihnen schenkte, wird die Glaubensfreude bei anderen und bei Ihnen selber vertiefen. Sie sollten daher häufig mit Freunden, Angehörigen und Gemeindegliedern über die Bibel sprechen. Sehr fruchtbar sind Bibelgespräche in Hauskreisen oder ähnlichen Gruppen.

### **Womit rechnen ?**

1. Rechnen Sie mit den Wirkungen des Wortes Gottes in Ihrem Leben. "Gottes Wort ist lebendig und kräftig" (Hebr. 4, 12). Wenn Sie damit umgehen, wird es Sie prägen und nach dem Vorbild Christi gestalten. Es ermöglicht Ihnen ein sieghaftes, fruchtbares Leben.
2. Rechnen Sie mit Gefühlsschwankungen in Ihrem Glaubenserleben. Im Anfang neigen wir dazu, den Glauben mehr auf unsere Gefühle als auf das Wort Gottes zu stützen. Gefühle schwanken. Fragen Sie daher nicht: Wie fühle ich mich?, sondern: Was steht geschrieben?
3. Rechnen Sie mit einem "allmählichen" Wachsen im Glauben. Erwarten Sie keine schlagartige Perfektion beim Überwinden des Bösen. Die Bibel sagt: "Sie bringen Frucht in Geduld" (Luk. 8,15). Ihr Glaube muss wachsen (2. Petr. 3, 18). Es ist ein gutes Zeichen, wenn Sie konkrete Fehler bei sich selber entdecken. Rechnen Sie jedoch ebenso konkret mit Christi Sieg (i. Joh. 4, 4).

## **II. EIN GEBETSLEBEN FÜHREN**

### **Was tun ?**

1. üben Sie sich im regelmäßigen Beten. Es ist - wie der Pulsschlag - ein Zeichen von geistlichem Leben. Man hat das Gebet auch das Atmen der Seele" genannt. Beten ist lebensnotwendig für Ihren inneren Menschen. Beten Sie mit anderen Christen! Beten Sie täglich allein! Beten Sie - möglichst am Morgen - zu feststehenden Zeiten! Suchen Sie im Gebet die konkrete Verbindung mit Gott!
2. Üben Sie sich im Danken. Es ist ein Zeichen von Unglauben, wenn man ständig bittet, aber nicht dankt. Wer bittet, der empfängt" - ob er es fühlt und sieht oder nicht - (Matth. 7, 8). Und wer empfängt, sollte dafür auch danken. Glauben Sie, dass Gott Sie unveränderlich liebt. Beginnen Sie, Im Glauben" zu danken!
3. Üben Sie sich in der Fürbitte. Wer nicht nur für persönliche und familiäre Belange betet, lässt einen Fortschritt im Glauben erkennen. Beten Sie für die Nöte in der Gemeinde und Welt. Beten Sie vor allem für die Errettung verlorener Menschen. Werden Sie im Gebet frei von sich selbst!

### **Womit rechnen ?**

1. Rechnen Sie mit einem gesegneten Leben. Ihre Gemeinschaft mit Gott im Gebet wirkt sich aus. Jesus sagt: "Wer (auf diese Weise) in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht" (Joh. 15, 5). Wenn Sie treu beten, dürfen Sie Gottes befreiendes Handeln an sich selbst -und an anderen erwarten.
2. Rechnen Sie mit Satans Taktik, Ihr Gebet zu verhindern. Christen, die beten, sind von ihm nicht zu besiegen. Daher wird er auch bei Ihnen alles daran setzen, um Ihre Gebetsverbindung mit Jesus zu lockern. Lassen Sie sich durch Arbeit, Stress, Bequemlichkeit oder Vergnügen nie Ihre Gebetszeiten kürzen!
3. Rechnen Sie mit Prüfungen in Ihrem Glauben. Oft wird es so aussehen, als ob Gott Ihre Gebete nicht erhört. Wie und wann er uns erhört, das müssen wir ihm überlassen. Halten Sie im Glauben daran fest, dass Gott erhört. Wartezeiten sind Prüfungszeiten und wirken sich - wie bei Abraham - segensvoll aus.

## **III. GEMEINSCHAFT PRAKTIZIEREN**

### **Was tun ?**

1. Nützen Sie die angebotenen Kontakte der Gemeinschaft mit Christen. Nur mit Menschen, die wie Sie Christus angenommen haben, werden Sie wirkliche Glaubensgemeinschaft erleben. Suchen Sie solche Verbindung zunächst in der eigenen - Ihnen nächsten - Gemeinde. Werden Sie zusätzlich in einen Hausbibelkreis eingeladen, so gehen Sie hin.
2. Suchen Sie selber Kontakte. Nicht immer wird man auf Sie zugehen. Sprechen Sie darum ruhig in der Gemeinde jemanden an, falls Sie keinen Gebets- und Gesprächspartner haben. Laden Sie u. U. Christen aus Ihrer Umgebung zum Bibelgespräch ein. Ergreifen Sie die Kontakt - Initiative!
3. Arbeiten Sie mit in Ihrer Gemeinde. Christen sind bekehrt "um zu dienen" (1. Thess. 1, 4), nicht aber, um sich nur bedienen zu lassen. Gott hat auch Ihnen Gaben gegeben. Bieten Sie daher Ihre Mitarbeit im Chor, in der Sonntagschule, in Bibelgruppen oder bei missionarischen Einsätzen an. Ohne aktive Mitarbeit verkümmert Ihr Glaube.

### **Womit rechnen ?**

1. Rechnen Sie mit Kontaktschwierigkeiten in Ihrer Gemeinde! Es gibt keine Idealgemeinde" und keine vollkommenen Christen. Vielleicht werden Sie formale Frömmigkeit und Kontaktarmut in den Versammlungen finden. Resignieren Sie nicht gleich. Rechnen Sie vielmehr damit, dass Gott Verhältnisse ändert.
2. Rechnen Sie mit Christi Gegenwart in der Gemeinde. Er hat verheißen, dabei zu sein, wenn sich auch nur zwei oder drei in seinem Namen versammeln (Matth. 18, 20). Erwarten Sie dass jeder Versammlungsbesuch sich für Sie geistlich zum Nutzen erweist. Gottes Geist wirkt auch dann, wenn Sie es nicht verspüren.

3. Rechnen Sie mit Ihrer Unentbehrlichkeit in der Gemeinde. Sie sind ein Glied am Leibe Christi und seiner Gemeinde geworden (1. Kor. 12, 12-31). Wie Sie an Ihrem eigenen Körper kein einziges Glied entbehren können und wollen, so kann auch Ihre Gemeinde auf Sie nicht verzichten. Sie sind in der Gemeinschaft von Christen ein nützliches, brauchbares und unentbehrliches Glied.

#### **IV. GEHORSAM TRAINIEREN**

##### **Was tun ?**

1. Ordnen Sie Ihre Vergangenheit, soweit der Heilige Geist Ihnen dies zeigt. Seien Sie offen für seine Weisungen und bemühen Sie sich, konsequent und gleich zu gehorchen. U. U. wird Sie Gott an entwendeten Besitz, Unrecht gegenüber anderen Menschen, okkulte Bindungen, unwahre Aussagen o. a. erinnern. Bei Unklarheiten sollten Sie zunächst mit einem Seelsorger sprechen.

2. Üben Sie sich in der Nachfolge Christi. Er ging den "untersten" Weg und hat Gott gegenüber "Gehorsam gelernt" (Hebr. 5, 8). Laufen Sie Gott nicht aus der Schule, wenn er auch Sie zur Demut erzieht. Sagen Sie ja zu seinen Führungen, auch wenn sie Ihrem stolzen Ich nicht gefallen. Nehmen Sie Ihre Herkunft, Ihren Beruf, Ihre Umgebung und alles, was Sie nicht verstehen, aus Gottes Hand.

3. Bekennen Sie "Farbe". Schämen Sie sich - wie Paulus - .des Evangeliums von Christus nicht" (Römer 1, 16). Es ist Ihr Auftrag und Ihre Chance, Jesus Christus in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz und überall sonst zu bekennen (Matth. 10, 32). Ihr freies Bekenntnis zur Bibel, zur Familienandacht, zum Tischgebet und zur Gemeinde Jesu Christi kann u. a. für viele, ein Anstoß zur Seligkeit sein.

##### **Womit rechnen ?**

1. Rechnen Sie mit Gottes Beistand und Liebe, wenn er Sie erzieht. Er wird Sie nicht überfordern. Er wird Ihnen nicht alle Fehler gleichzeitig zeigen. Vor allem erwartet Gott keine Besserung aus Ihrer eigenen Kraft (Eph. 6, 10). Wenn etwas zu bereinigen ist, wird er Ihnen beistehen und die Wege selbst dazu ebnen.

2. Rechnen Sie mit "viel Frucht", wenn Sie - wie Christus - den Sterbensweg gehen. Nur wenn ein Samenkorn im Boden erstirbt, kann und wird Frucht aus ihm erwachsen (Job. 12, 24). Rechnen Sie mit dem Ostermorgen, wenn Sie sich im Karfreitag der Anfechtung, des Zerbrochenwerdens und der Bedrängnis befinden.

3. Rechnen Sie mit Verkennung und Hass seitens der Welt, wenn Sie sich offen zu Christus bekennen (Job. 15, 20). Sie können nicht Jesu Nachfolger sein und zugleich der Welt Freundschaft" behalten (Jak. 4, 4). Im Gegenteil: Verkennung, Widerstand, Verachtung, ja sogar Verfolgung seitens derer, die Christus ablehnen, sind für Ihre Christusbeziehung ein positives Zeichen at (Matth. 5, 10-12).